



*Tabellarischer Lebenslauf*

### **Der Lebenslauf**

Es gibt viele Varianten einen Lebenslauf zu schreiben. Es wird auch selten so viel gelogen wie in Lebensläufen. Einige „Korrekturen“ sind erlaubt, andere wiederum können, wenn die Unwahrheit ans Licht kommt, zu einer fristlosen Kündigung führen.

Wenn der Lebenslauf Lücken aufweist, ist zu überlegen, welche beruflichen nutzbaren Erfahrungen in dieser Zeit gemacht wurden, und es ist gut, zu den Tatsachen zu stehen.

Wenn nichts anderes verlangt wird, so ist heute der maschinengeschriebene (PC oder Schreibmaschine) tabellarische Lebenslauf der allgemeine Standard. Der stichwortartige Lebenslauf in Tabellenform hat mehrere Vorteile:

- Die Personalverantwortlichen können sehr schnell die wichtigsten Tatsachen erfassen. Wer sich durch viele, womöglich lange Sätze hindurchlesen muss, verliert leicht den Überblick.
- Später können bestimmte Daten, die die Personalverantwortlichen noch im Kopf haben, schnell wieder gefunden werden.
- Die Fakten der verschiedenen, oft zahlreichen Bewerbungen sind leichter miteinander zu vergleichen.
- Die Personalverantwortlichen können gut erkennen, ob jemand fähig ist, sich kurz zu fassen, das Wesentliche zu sagen und eine gewählte Form systematisch durchzuhalten.

Es ist schwierig sich kurz zu fassen und das Entscheidende klar, in der richtigen Reihenfolge und in zweckmäßigem Zusammenhang auszudrücken.

Der Lebenslauf sollte nicht zu lang sein (ca. ein bis zwei Seiten). Für die Personalverantwortlichen ist es wichtig, die wesentlichen Kenntnisse und Erfahrungen des Arbeitssuchenden schnell und übersichtlich zu erfassen.



*Lückenloser Berufsweg und  
Verweildauer aus Lebenslauf  
ersichtlich*

Lebensläufe in Textform, wie auch handgeschriebene Lebensläufe sind dagegen im Allgemeinen nicht mehr üblich und werden meist nur bei spezieller Anforderung übergeben.

Personalverantwortliche nutzen den Lebenslauf u. a. auch, um den lückenlosen Berufsweg bzw. die Verweildauer bei den einzelnen Arbeitsstellen zu überprüfen. „Lücken“ im Lebenslauf sollten deshalb vermieden werden. Wer arbeitslos war, kann das ruhig hineinschreiben, denn bei den vorherrschenden Arbeitslosenzahlen ist Arbeitslosigkeit keine Schande.

Der Lebenslauf soll leicht lesbar sein. Deshalb ist es günstig eine Schriftart mit Serifen zu verwenden (z. B. Times New Roman). Serifen sind die „Schwänzchen“ an den einzelnen Buchstaben, die dem Auge helfen, die Zeile zu halten. Zier- oder Schreibschriften sind nicht angebracht.

#### **Welche Angaben gehören in einen Lebenslauf?**

*Welche generellen Angaben  
gehören in einen Lebenslauf?*

- 1. Persönliche Angaben:** Name und Vorname, Geburtsdatum und Geburtsort, Wohnadresse mit Telefon, Familienstand
- 2. Bewerbungsfoto:** Wenn nicht auf einem gesonderten Deckblatt, dann sollte es auf dem Lebenslauf rechts oben eingeklebt werden
- 3. Schulbildung/Berufsausbildung:** Angabe der Zeiten, Schulen, Ausbildungsrichtungen und Abschlüsse, inkl. Studium
- 4. Beruflicher Werdegang:** Lückenlose Angabe von Zeitdauer (möglichst Monatsangabe), Berufsbezeichnung/Tätigkeit, Branche sowie Name und Adresse der Unternehmen. Zeiten der Arbeitslosigkeit können als arbeitssuchend deklariert werden.



5. **Berufliche Weiterbildung:** Art der Weiterbildung (Bezeichnung der Kurse), erzielte Abschlüsse, Name und Ort der Weiterbildungsinstitution
6. **Sprachkenntnisse:** Fremdsprachen mit Angaben zum Fremdsprachenniveau (mündlich, Basiskenntnisse, Wort und Schrift, verhandlungssicher usw.), dazugehörige Abschlüsse oder Zertifikate (Spracheignungsprüfungen) sowie Sprachaufenthalte
7. **Weitere Kenntnisse und Befähigungen:** Besondere EDV-Kenntnisse (Europäischer Computerführerschein - ECDL bzw. Beherrschung bestimmter Anwendersoftware), persönlichkeitsbildende Kurse (wie z.B. Ziel- oder Zeitmanagement), Fähigkeiten aus Freizeit und Hobbys, bestimmte Berechtigungsscheine sowie Führerschein (Klassen)
8. **Ergänzende Angaben:** In Abhängigkeit vom konkreten Stellenangebot können hier Angaben erfolgen zur Konfession, zu minderjährigen Kindern, zum Wehrdienst, inkl. des erreichten Dienstgrades, zu laufenden Lehrgängen bzw. bevorstehenden Prüfungen/Abschlüssen

*Was gehört nicht in einen Lebenslauf?*

Unabhängig davon, dass es eine Reihe von Angaben gibt, die prinzipiell nicht in einen Lebenslauf gehören, kann die Entscheidung in dem einen oder anderen Fall abhängig sein vom konkreten Stellenangebot.

- Angaben zu den **Eltern** - außer es handelt sich um eine Erstbewerbung für eine Ausbildungsstelle nach der Schule;
- Angaben zu den **Geschwistern**;
- Angaben über **Größe und Gewicht** - außer es handelt sich um eine Bewerbung als Fotomodell, Dressman;



- Angaben zum **Gesundheitszustand** - außer es gibt eine konkrete Aufforderung im Zusammenhang mit Berufen, die eine besondere körperliche Belastung erfordern;
- Angaben zu **Konfessionen** - außer die Bewerbung erfolgt in einer kirchlichen Einrichtung bzw. um eine konfessionell gebundene Stelle;
- Angaben zu **Hobbys** - außer es handelt sich um anzubietende Nebennutzen im Zusammenhang mit dem konkreten Stellenangebot;
- Angaben zur **Partei- und Gewerkschaftszugehörigkeit** - außer sie steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der angestrebten Position;
- Angaben zu **Vermögensverhältnissen, Schulden oder Lohnpfändungen**;
- Angaben zu **Vorstrafen und Haftstrafen** - Schwierigkeiten können jedoch auftreten, wenn im Zusammenhang mit einer Haftstrafe eine Lücke im Lebenslauf erkennbar wird. Die Personalverantwortlichen werden spätestens im Vorstellungsgespräch danach fragen;
- Angaben zu **Lohn- bzw. Gehaltsvorstellungen** - wenn überhaupt gefordert, dann sollte es auf das persönliche Gespräch verschoben werden.

### Das Bewerbungsfoto

*Das Foto kann wichtige Eindrücke hervorrufen.*

Das Foto kann wichtige Eindrücke, wie z.B. Sympathie, Gleichgültigkeit oder auch Abneigung hervorrufen. Ein freundlicher und aufmerksamer Gesichtsausdruck überzeugt dabei am meisten. Deshalb sollte man der fotografierenden Person sagen, dass die Fotos für Bewerbungen vorgesehen sind.

Das Bewerbungsfoto sollte in der Regel normales Passbildformat haben und die BewerberInnen in natürlicher Weise darstellen. Großformatige Fotos sind zu vermeiden, denn schnell könnte dadurch der Verdacht entstehen, dass sich die Person allzu sehr in den Vordergrund stellen will. Der/die Personalverantwortliche kann sich durch den ersten Blick auf das Foto einen kurzen Eindruck von den Arbeitsuchenden verschaffen. Es liegt deshalb an den Arbeit-suchenden, auf diesen Akt einen positiven Einfluss auszuüben.



*Wo sollte das Foto platziert sein?*

Bekleidung, Make-up und Frisur sollten so lebensnah wie möglich wirken und vor allem auch der beabsichtigten Tätigkeit angemessen sein. Ein ungelernter Arbeitsuchender, der sich um eine Hausmeisterstelle bewirbt, kann auf eine Krawatte verzichten - ein künftiger Bankangestellter sollte sie nicht vergessen. Es gilt also, sich natürlich und authentisch darstellen zu lassen. Das Foto sollte von FreundInnen und Bekannten beurteilt werden, bevor es in die Bewerbungsunterlagen eingefügt wird.

Auf ein Automatenfoto sollte verzichtet werden. Es gibt heute viele und nicht allzu teure Möglichkeiten, sich in einem Fotoladen gleich mehrere ordentliche Passfotos anfertigen zu lassen. Das Bewerbungsfoto sollte allerdings nicht älter als ein Jahr sein!

Hier gibt es folgende Möglichkeiten:

- Foto auf einem Deckblatt vor der Bewerbung
- Foto auf dem Lebenslauf rechts oben einkleben
- Foto auf einem Extrablatt (ermöglicht ein mehrfaches Verwenden)

Auf alle Fälle sollte ein Foto niemals lose mit in den Umschlag gelegt werden. Es ist ungünstig, wenn den Personalverantwortlichen das Foto des/der Arbeitsuchenden aus den Unterlagen auf den Schoß fällt und womöglich noch nicht einmal namentlich gekennzeichnet ist.

Unvorteilhaft sind auch die so genannten „Klammerfotos“, die mit einer Büroklammer meistens am Lebenslauf oder am Anschreiben befestigt sind. In der Regel werden solche Fotos mehrfach für Bewerbungen benutzt. Alle Bezeugung im Anschreiben, Interesse für die Firma zu haben, kann ein mehrfach benutztes „Klammerfoto“ rasch widerlegen.